

Erinnerungen können durch Bilder, Melodien oder Worte ausgelöst werden. Aber kein Sinn trägt uns mehr in vergangene Zeiten zurück als der Geruchssinn. Warum ist das so?

Unser Geruchssinn ist der einzige, der direkt mit dem Emotionszentrum unseres Gehirns verbunden ist. Und er ist auch am engsten verknüpft mit dem Areal, das für unser Gedächtnis zuständig ist.

Gerüche¹ gelangen – im Gegensatz zu anderen Wahrnehmungen wie schmecken, hören oder fühlen – nahezu ungefiltert in das sogenannte limbische System. Vereinfacht ausgedrückt verbinden sie sich unmittelbar mit Gefühlen und haben eine bessere Chance, im Gedächtnis zu bleiben. Erlebnisse, die mit Düften zusammenhängen, merken wir uns besser.

Manchmal werden wir durch Düfte direkt in unsere Kindheit zurückversetzt. Eine Theorie dazu ist, dass wir uns als Kinder auch stärker auf die Nase verlassen. Evolutionsgeschichtlich ist diese direkte Verbindung durchaus sinnvoll: So erkennen wir fauliges Essen sehr schnell – und zwar, bevor wir es in den Mund stecken.

(150 Wörter)

(Christiane Sturz für www.deutsch-to-go.de – zusammengefasst aus folgenden Quellen:

<https://www.alltagsforschung.de/gerueche-wecken-erinnerungen/> -

<https://twitter.com/quarkswdr/status/1402137214931329027> -

<https://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/nase-als-erinnerungsorgan-duft-der-vergangenheit-a-1268513.html> -

Seitenaufrufe 17102021)

¹ Die Begriffe Geruch und Duft werden im Folgenden synonym verwendet.